

Einweihung des OFLAG-Museums

Viel zu entdecken im Archivraum der Jakob-Grimm-Schule

■ **Rotenburg.** Unter dem Titel „Hochschule hinter Stacheldraht. Die Jakob-Grimm-Schule 1939 – 1945“ wurde im Kellergeschoss der Rotenburger Jakob-Grimm-Schule das OFLAG-Museum eingeweiht. Es dokumentiert die Nutzung der Schule als Offiziers-Gefangenenlager für die Kriegsgegner des Hitlerregimes.

Die ersten gefangenen Offiziere kamen im Dezember 1939 nach Rotenburg, also vor genau 80 Jahren. Es waren über 500 polnische Offiziere, darunter 56 Militärgeistliche. Aus diesem Anlass schickte die Republik Polen ihren zuständigen Generalkonsul Jakob Wawrzyniak zur Eröffnungsfeier nach Rotenburg. Als Enkel eines polnischen Häftlings im Konzentrationslager Dachau und einer polnischen Zwangsarbeiterin in einer deutschen Molkerei lieferte Jakob Wawrzyniak einen bewegenden Redebeitrag zur Versöhnung zwischen den historisch verfeindeten Staaten Europas.

Nach den polnischen kamen im Juni 1940 belgische Offiziere nach Rotenburg, zwei Jahre später war die Schule von Stacheldraht umgebene

Herberge für alliierte Offiziere, unter denen sich auch solche mit jüdischem Glauben befanden. Und dies zu einem Zeitpunkt (1942ff.) als unsere Region durch die NS-Zwangsmaßnahmen längst „judenfrei“ gemacht worden war. Sie waren durch Stacheldraht dem direkten Zugriff der Geheimen Staatspolizei entzogen.

Landrat Dr. Michael Koch, Schirmherr über das Projekt, würdigte das neue Rotenburger Museum als wichtigen Pfeiler in der hessischen Erinnerungslandschaft, zu dessen Finanzierung die Bürgerstiftung des Landkreises Hersfeld-Rotenburg einen wesentlichen Beitrag leisten konnte. Die Rotenburger Einrichtung soll nach Kochs Vorstellung auch von den übrigen Schulen als Lernort zur neueren Geschichte genutzt werden. Darüber hinaus verkörpert das neue Museum auch ein touristisches Angebot an Besucher der Stadt Rotenburg und der Nachbarorte.

Mit dem Kreisheimatmuseum, dem Jüdischen Museum, dem privat geführten Puppen- und Spielzeugmuseum sowie dem Führungs- und Besichtigungsangebot der ehemaligen Mühle von Herz Heß kann



Eröffnungsfeier: Der polnische Generalkonsul Jakob Wawrzyniak (mitte), Kurator des OFLAG-Museums Dr. Heinrich Nuhn (links) und JGS-Geschichtslehrer Matthias Brüggemeyer-Koch.

Foto: nh

sich die frühere Kreisstadt Rotenburg verstärkt als Stadt der Museen präsentieren und als Kulturschwerpunkt auf sich aufmerksam machen.

Schulleiterin Sabine Amlung betonte die Rolle, die dem OFLAG-Museum aufgrund der Zunahme demokratiefeindlicher und extremistischer Positionen zukomme. Außerdem

machte sie darauf aufmerksam, dass Rotenburg deutschlandweit erst der dritte Ort ist, an dem die Existenz eines Offiziersgefangenenlagers zur Einrichtung eines Museums geführt hat.

Führungen im OFLAG-Museum können telefonisch über 06623/915330, - 5555 oder -2482 verabredet werden.